

KENNZEICHEN DER WOCHEN-KOMMENTAR **HX-**

Godelheimer drücken aufs Tempo

Der Ortsausschussvorsitzende Godelheims, Hans-Josef Held, hat zurzeit kein leichtes Los: Ihm hängen zwei dicke Themen an der Backe, die ihn nicht mehr loslassen. Auf der einen Seite will er den vier Bürgern helfen, die wegen der gescheiterten Klage gegen die Schweinemastanlage an ihr Geld kommen wollen, auf der anderen Seite hat sich eine neue Initiative organisiert, die den Bau der geplanten Trasse entlang der Bahn in der vom Landesbetrieb Straßen NRW vorgelegten Fassung verhindern will. Eine kleine Ortschaft an der Nethe sorgt Woche für Woche für Schlagzeilen.

Doch während weder Hans-Josef Held als Ortsausschussvorsitzender in Godelheim, noch Bürgermeister Alexander Fischer wissen, wie sie den vier Klägern gegen die Schweinemastanlage helfen können, blasen die Bürger bereits zur nächsten Offensive. Schon für kommenden Mittwoch haben sie eine weitere Pressekonferenz anberaumt, um die Flucht nach vorne anzutreten. Sie haben Akteneinsicht bei der Stadt gefordert, um Licht ins Dunkel zu bringen. Erste Ergebnisse sollen vorgestellt werden. Für sie steht auch fest, das Verwaltungsgericht einzuschalten, um an die seinerzeit von Altbürgermeister Hecker zugesagte Prozesskostenzusicherung zu gelangen. Die Schildbürgerstreiche setzen mittlerweile auch Bürgermeister Alexander Fischer zu. Er hatte den Rat entscheiden lassen, wie mit Heckers Zusage umzugehen ist. Das Ergebnis ist bekannt. Die Mandatsträger ha-



BURCKHARD
HOEPTNER

ben die Kostenübernahme abgeblockt. Fischer ist an den Beschluss gebunden und kann das Rad nicht zurückdrehen. Den vier Godelheimer Klägern ist damit nicht geholfen. Sie marschieren weiter, „um zu ihrem Recht zu kommen“.

Unterdessen formiert sich eine Gruppe Godelheimer Bürger, um die geplante Trassenführung der Ortsumgehung zu verhindern. Sie haben einen eigenen Plan vorgelegt und bauen darauf, dass ihre Variante auch die Zustimmung des Landesbetriebs Straßen NRW findet. Im Juni, ein genaues Datum steht noch nicht fest, will der seine Pläne den Bürgern noch einmal vorstellen – diesmal aber visualisiert. Schon jetzt zeichnet sich ein Konfrontationskurs bei der Initiative ab.

Auf der anderen Seite dürfen aber auch die Mitbewohner nicht vergessen werden, die seit nahezu einem halben Jahrhundert darauf warten, dass endlich der Moloch Verkehr aus der Mitte des Dorfes herausgenommen wird. Sie haben Tag für Tag genug Emissionen wenige Meter vor der Haustür – ohne Lärmschutz. Sie wollen, dass endlich mit dem Bau der Umgehung begonnen wird und nicht weitere Jahre ins Land ziehen, ohne dass etwas geschieht. Eile ist geboten. Die Verkehrsplaner sollten ernsthaft prüfen, ob die Variante der Godelheimer Initiative machbar und finanzierbar ist – und zwar schon jetzt –, nicht erst wenn die Einsprüche kommen. Die Nethedörfler haben das Warten satt!

*burckhard.hoeptner@
ihr-kommentar.de*